

Die Zukunft mennonitischer Geschichtsschreibung

Im Mai 1998 fand in Abbotsford, British Columbia, eine große Konferenz statt, auf der über die Zukunft mennonitischer Geschichtsschreibung intensiv beraten wurde: „One People, many Voices: Charting the Next Generation of Mennonite Historical Writing in the U. S. and Canada“. Anlaß dieser Konferenz war der Abschluß von zwei umfangreichen Buchprojekten zur nordamerikanischen Geschichte der Mennoniten: zum einen der vierbändigen Darstellung von „Mennonite Experience in America“ (Autoren: Richard McMaster, Theron F. Schlabach, James Juhnke und Paul Toews) und zum anderen die dreibändige Ausgabe der „Mennonites in Canada“ (Autoren: Frank Epp [zwei Bände] und Ted Regehr, der dieses Unternehmen nach Epps frühem Tod 1986 fortführte). Diskutiert wurde vor allem über die Möglichkeiten einer Geschichtsschreibung aus der Perspektive christlicher Glaubenspraxis im Kontext säkularer Geschichtswissenschaft, ebenso über Wege der Täufer- und Mennonitenforschung in unserem Jahrhundert. Ein Teil der Vorträge wurde in der Juli-Nummer von *Mennonite Quarterly Review* (Vol. LXXIII, 3, 1998) veröffentlicht.

Hans Jürgen Goertz

Chortitza 1999 — Mennoniten im russischen Zarenreich und in der Sowjetunion

Unter diesem Thema fanden sich vom 27. bis 30. Mai 1999 in Saporoshje, Ukraine, 50 Wissenschaftler und 20 interessierte Gäste aus insgesamt fünf Ländern zu einer Internationalen Historikerkonferenz zusammen — ein Ereignis hohen Ranges in der Geschichte der Rußlandmennoniten. Der von den Veranstaltern gewählte Ort weist auf die in unmittelbarer Nähe gelegene ehemalige mennonitische „Altkolonie“ Chortitza hin, deren Gebietshauptstadt er damals war. Außerdem bestehen zwischen der Universität Saporoshje und der Historischen Fakultät der Universität Dnepropetrowsk im Bereich der mennonitischen Geschichtsforschung intensive Arbeitsbeziehungen, seit mit der Öffnung der dortigen Archive das Studium der ukrainischen und russischen Mennonitengeschichte ernsthaft betrieben wird.

Auch inhaltlich kamen diese beiden Gelegenheiten der Tagung zugute: Einerseits boten die mennonitischen Forschungszentren, Universitätslehrstühle, Colleges und Bibelseminare in Kanada und den USA durch ihre an der